



AfL/01/2017

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften
am Donnerstag, dem 27.04.2017, 15:00 Uhr,
im Großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:50 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Bernd Heckmann, 31608 Marklohe (bis TOP 5)
Herr KTA Rüdiger Kaltoven, 31604 Raddestorf
Frau KTA Viktoria Kretschmer, 31582 Nienburg

Vertretung für Frau
Kreistagsabgeord-
nete Gerlinde
Harms-Hentschel

Herr KTA Heinrich Kruse, 31592 Stolzenau
Herr KTA Stefan Meyer, 27333 Bücken
Herr KTA Klaus Niepel, 31618 Liebenau
Herr KTA Colm Ó Toráin, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Thomas Köh-
ler

Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg
Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald (ab TOP 2)
Herr KTA Heinrich Werner, 31582 Nienburg

Beratendes Mitglied

Herr Alex Schäfer, 27324 Eystrup

Verwaltung

Frau Kathrin Gresel,
Herr KVR Bernd Köhne,
Frau Jasmin Lehmkuhl,
Frau KAR Karin Meyer,

Herr KVOR Torsten Röttschke,
Frau Katharina Thomsik,

Gäste

Herr KTA Jörg Hille, 31608 Marklohe
Herr Stüben, Die Harke

Der Vorsitzende KTA Kaltofen eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Begehung des Kreishauses A **2017/094**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften vom 19.12.2016
- TOP 3: Jahresabschlussbericht für das Haushaltsjahr 2016 **2017/095**
- TOP 4: Herrichtung der kreiseigenen Räumlichkeiten Pestalozziweg 8, Nienburg/ Weser, zur Nutzung als Großtagespflegestelle **2017/096**
- TOP 5: Beabsichtigte Errichtung einer Ladestation für Elektrofahrzeuge an dem Gebäudekomplex Rühmkorffstraße 12, Nienburg/ Weser **2017/097**
- TOP 6: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 6.1: Mitteilungen/ Anfragen; hier: Ausschreibung Versicherungsleistung
- TOP 6.2: Mitteilungen/ Anfragen; hier: Baumaßnahme OBS Uchte Erweiterung Trakt 1
- TOP 6.3: Mitteilungen/ Anfragen; hier: Machbarkeitsstudie BBS Nienburg - Sachstand
- TOP 7: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende

Protokollführer

Der Landrat
In Vertretung

gez. Kaltfen

gez. Lehmkuhl

gez. Rötschke

Kreistagsabgeordneter

Lehmkuhl

Rötschke



Begehung des Kreishauses A

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KVOR Röttschke stellt den Fachbereichsleiter Service KVR Köhne und die für die Sanierung des Kreishauses A zuständige Architektin Frau Gresel vor.

Frau Gresel führt aus, dass zurzeit eine Bestandsaufnahme des Gebäudes erstellt werde, um aus diversen Einzelmaßnahmen sinnvolle Maßnahmenpakete entwickeln zu können. Angestrebt werde eine stufenweise Abarbeitung, in welche die notwendigen Fachplaner eingebunden würden. Bei der Sanierung handele es sich sowohl um bauliche sowie auch organisatorisch notwendige Maßnahmen. Zu nennen seien beispielsweise Maßnahmen wie die Ergänzung des außenliegenden Sonnenschutzes, die Zusammenlegung der Poststelle und der Druckerei, die Erweiterung des Serverraums, die Einrichtung eines Möbellagers, die Trennung der Schmutz- und Regenwasseranbindung, die Entfernung der Erdöltanks (unter Parkplatz KH A 2 x 50.000 l), die Abdichtung der Kelleraußenwände und die Sanierung des Eingangsbereiches.

Frau Gresel verdeutlicht, dass neben den im Fokus stehenden Sanierungsmaßnahmen viel logistischer Aufwand generiert werde, da diverse Nutzer und Durchgangsbereiche im Kellerbereich beeinträchtigt würden.

KTA Ó Toráin fragt, was bezüglich des Brandschutzes umgesetzt werde.

Frau Gresel führt aus, dass im Rahmen der Bestandsaufnahme die Beurteilung eines Fachplaners eingeholt werde.

KVOR Röttschke ergänzt, dass sich, seit dem Bau in den 50er Jahren, die Anforderungen an die Räumlichkeiten im Kellerbereich sowohl technisch als auch infrastrukturell verändert hätten. Die Datensicherung sei mittlerweile das höchste Gut, was den Sanierungsbedarf bezüglich Sicherheitsstandards, Erweiterung und Lüftung erkläre. Der aktuelle Ausbau finde bereits mit zukunftsfähiger Glasfaser statt. Eine Erweiterung sei durch zusätzliche Arbeitsplätze und die Anbindung der Außenstellen notwendig. Der aktuelle Speicherbedarf liege bei rd. 1 TB täglich, Tendenz steigend.

KTA Kaltofen verdeutlicht, dass der Keller bereits vor einigen Jahren seitens des Gremiums betrachtet worden sei und bereits damals erhebliche Veränderungsnotwendigkeiten erkennbar gewesen seien.

KTA Werner fragt, ob alle zurzeit im Keller befindlichen Akten auch in Zukunft direkt im Haus gelagert werden müssen. Darüber hinaus wird das Thema der Digitalisierung angesprochen.

KVOR Röttschke beantwortet die Frage dahingehend, dass sicherlich nicht alle Akten täglich greifbar sein müssen. Im Zuge der Planungen sei zu überprüfen, welche Vorgänge extern ausgelagert werden könnten und welcher Mehrwert hiermit erzielt würde.

KTA Werner fragt, bis wann mit einer Konkretisierung der Maßnahmen bzw. Maßnahmenpakete und damit mit einer Mitteilung über die zu veranschlagenden Mittel zu rechnen sei.

KVOR Röttschke führt aus, dass die Planung bis zur Haushaltsberatung 2018 im November konkretisiert werden soll und erste Mittel in die Haushaltsberatung mit aufgenommen würden.



Protokoll zu TOP 2

27.04.2017

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften vom 19.12.2016

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 3

2017/095

27.04.2017

Jahresabschlussbericht für das Haushaltsjahr 2016

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Meyer stellt die Vorlage zum Jahresabschluss 2016 vor.

Herr Schäfer fragt, ob der Posten für Inklusionsmaßnahmen ausgeschöpft wurde.

KVOR Röttschke erklärt, dass es sich bei der Position „Inklusion“ um einen allgemeinen Posten handle, um auf spontane Anforderungen reagieren zu können. Planbare Inklusionsmaßnahmen seien bei der jeweiligen Liegenschaft veranschlagt worden.

KTA Werner zielt auf die Investitionsübersicht ab. Teilweise falle auf, dass nach Abschluss von Maßnahmen, noch Mittel in erheblicher Höhe zur Verfügung stünden. Er erkundigt sich in wie weit das mit den Haushaltgrundsätzen der Haushaltswahrheit und –klarheit vereinbar sei.

KVOR Röttschke führt aus, dass es sich in diesem Fall um eine Bereinigung einzelner Projekte handle. Es sei nicht Ziel der Verwaltung übermäßige Planansätze zu veranschlagen, jedoch einen angemessenen Sicherheitsfaktor zu hinterlegen. In Zukunft solle die, in größeren Projekten vorgeschaltete, Phase 0 u.a. dazu dienen, die Planansätze genauer bestimmen zu können.

KTA Sommerfeld verweist auf die Möglichkeit, Verpflichtungsermächtigungen in die Haushaltsplanung mit einzubringen.

KVOR Röttschke antwortet, dass die Möglichkeit durchaus in Anspruch genommen werde.



Protokoll zu TOP 4

2017/096

27.04.2017

Herrichtung der kreiseigenen Räumlichkeiten Pestalozziweg 8, Nienburg/ We- ser, zur Nutzung als Großtagespflegestelle

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Herrichtung der Räumlichkeiten Pestalozziweg 8, Nienburg, zur Nutzung als Großtagespflegestelle wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Die Vorlage bezüglich der Herrichtung von Großtagespflegestellen wird seitens KAR Meyer vorgestellt.

KTA Werner vergewissert sich, ob bei der Planung die Hausmeisterwohnung an der Friedrich-Fröbel-Schule in Nienburg als Großtagespflegestelle auszubauen, weiterhin die Möglichkeit bestehe, die Nordertor Grundschule in die Friedrich-Fröbel-Schule einzugliedern.

KAR Meyer sagt, dass es sich um eigenständiges Flachdachgebäude handele.

KVOR Röttschke ergänzt, dass der Ausbau der Großtagespflegestelle den Schulbetrieb nicht berühre. Daher gebe es keinen Anlass das Thema mit der Stadt zu erörtern..

KTA Niepel betont, dass es sich um eine kreative Lösung handele und die Kosten sich im Rahmen halten würden.

KTA Kruse hinterfragt, ob die bis jetzt vereinnahmten Mietzahlungen an der Hausmeisterwohnung der Friedrich-Fröbel-Schule in Zukunft entfallen, was seitens der Verwaltung bejaht wird.

KTA Meyer fragt, auf wie viele Jahre die Nutzung der Großtagespflegestellen geplant sei und ob nach Nutzung ein Rückbau veranlasst werden müsse. Darüber hinaus fragt er, ob es die betriebswirtschaftlich günstigste Lösung sei in ein angemietetes Gebäude zu investieren oder ob der Kauf eines Gebäudes eine Alternative darstellen könne.

KAR Meyer führt aus, dass eine Nutzungsvereinbarung für sieben Jahre vereinbart werden solle.

KVOR Röttschke greift auf, dass es immer befremdlich sei, in ein angemietetes Objekt zu investieren. Es handele sich jedoch um überschaubare Investitionssummen. Die Entwicklung sei aktuell schwierig zu beurteilen. Zum jetzigen Zeitpunkt sei aus Sicht der Verwaltung eine überschaubare Investition in ein angemietetes Objekt die bessere Alternative als ein Objektkauf mit dem dazugehörigen Umbau, um das Gebäude an die vorgegebenen Rahmenbedingungen anzupassen.



Protokoll zu TOP 5

2017/097

27.04.2017

Beabsichtigte Errichtung einer Ladestation für Elektrofahrzeuge an dem Gebäudekomplex Rühmkorffstraße 12, Nienburg/ Weser

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Beratungsgang:

Ergänzend zur Vorlage informiert KAR Meyer, dass es sich bei den Leistungen für Wartung und Service um ein abschließend allumfassendes Servicepaket handele. Jegliche Beschädigungen, Funktionsstörungen usw. behebe die Avacon AG.

Herr Schäfer fragt, ob die Ladesäule auch für Rollstuhlfahrer nutzbar sei, was bedeutet, dass der Bordstein zur Ladesäule abgesenkt sein, der Parkplatz breiter gestaltet und das Bedienfeld evtl. niedriger positioniert werden müsse.

KAR Meyer sagt zu, die Frage im weiteren Prozess zu klären.

Herr Schäfer fragt weiter, wie hoch die Stromkosten bei einer solchen Ladesäule seien. Seinen Erfahrungen nach liegen diese oft 4-fach so hoch wie bei der Benutzung des privaten Hausanschlusses.

KTA Kaltofen betont, dass der Strom vom Nutzer gezahlt werden solle. Es müsse ein adäquates Abrechnungssystem eingeführt werden.

KVOR Röttschke stellt die Möglichkeit seitens der Avacon AG in Aussicht, über eine Onlinedienstleistung (per App/ EC-Karte) zahlen zu können.

KTA Werner fragt, wer Betreiber der Ladestation sein werde und wann sich das Projekt amortisieren werde. Seitens der Stadtwerke Nienburg werden Standorte für die Aufstellung von Ladestationen gesucht. Er bittet um Klärung des Betreibermodells bezüglich Abrechnung, Kosten und personellen Ressourcen.

KVOR Röttschke stellt klar, dass durch die Beschaffung der Anlage kein Gewinn erzielt werde. An der Rühmkorffstraße handele es sich um einen sinnvollen Standort in Bezug auf Besucher der VHS, des Altenheimes und der Kirche. Die Nähe zur Stadt sei ein weiterer Standortvorteil. Seitens der Politik müsse entschieden werden, ob ein symbolischer Beitrag zur Elektromobilität geleistet werden solle.

KTA Kruse vergewissert sich, ob die in der Vorlage genannten Kosten zzgl. Pflasterfläche und Schild zu verstehen seien, was seitens der Verwaltung bejaht wird. Außerdem fragt KTA Kruse, was der Strom koste und zu welchem Preis dieser wieder abgeben werden solle.

KTA Ó Toráin spricht sich für die Betreuung der Ladesäule durch die Avacon AG an dem Standort Rühmkorffstraße aus.

KTA Werner führt aus, dass der Landkreis nicht den Strom verkaufen bzw. bereitstellen solle. Dafür seien die Stromanbieter zuständig.

KTA Niepel spricht sich für die Errichtung der Ladesäule aus. Eine Abrechnung der Stromkosten sei jedoch nicht wirtschaftlich.

KTA Sommerfeld wertet die „VHS-Tankstelle“ als gute Werbung für den Landkreis und die Förderung von Elektromobilität.

KTA Kretschmer schließt sich den Auffassungen an.

KTA Kruse bittet die Stromanbieter anzufragen, ob diese an der genannten Stelle eine Ladesäule betreiben möchten. Der Landkreis solle nur als Bereitsteller für den Platz fungieren.

KTA Kaltoven fasst zusammen, dass der Tagesordnungspunkt vertagt wird. Bis zur nächsten Sitzung des Kreisausschusses soll eine Lösung zu folgenden Themen herausgearbeitet werden:

- Betreiber der Ladesäule (Landkreis oder Energieunternehmen)
- Abrechnungsmöglichkeiten der Stromkosten (Einkaufspreis/ Verkaufspreis, Möglichkeiten der Abrechnung)
- Schaffung einer behindertengerechten Ladesäule



Protokoll zu TOP 6.1

27.04.2017

Mitteilungen/ Anfragen; hier: Ausschreibung Versicherungsleistung

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Meyer berichtet über den aktuellen Stand der anstehenden Versicherungsausschreibung. Es sei vorgesehen mit der Stadt Nienburg zu kooperieren. Es bestehe die Notwendigkeit eine externe Beratung in Anspruch zu nehmen, um die komplexe EU-Weite Ausschreibung begleiten zu lassen. Es seien drei Berater angesprochen worden, die sich nun vorstellen würden.



Protokoll zu TOP 6.2

27.04.2017

Mitteilungen/ Anfragen; hier: Baumaßnahme OBS Uchte Erweiterung Trakt 1

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Meyer informiert über den aktuellen Stand des Erweiterungsbaues an der OBS in Uchte. Seitens der Samtgemeinde Uchte, welche im Auftrag des Landkreises die Oberschule Uchte u.a. baulich betreue, sei die Genehmigungsplanung beauftragt worden. Das nun erstellte Brandschutzkonzept stelle verschiedene bauliche Anforderungen, welche nicht in der Kostenschätzung enthalten waren. Die Kostenerhöhung belaufe sich auf rd. 100.000 € Zuzüglich verschiedener Preissteigerungen seien 120.000 € über den Planansatz hinaus zu decken.

KTA Sommerfeld hinterfragt die ursprünglich fehlende Grundlage eines Brandschutzkonzeptes und bittet bei zukünftigen Projekten dieses frühzeitig einzuholen.

KVOR Röttschke führt aus, dass die Bauunterhaltung der OBS Uchte der Samtgemeinde Uchte obliege. Die aus dem nun vorliegenden Brandschutzkonzept generierten Maßnahmen seien zwar unglücklicherweise nicht Bestandteil der ursprünglichen Kostenschätzung, wären aber ohnehin angefallen.



Protokoll zu TOP 6.3

27.04.2017

Mitteilungen/ Anfragen; hier: Machbarkeitsstudie BBS Nienburg - Sachstand

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KTA Werner fragt, wie weit die Untersuchungen zur Machbarkeitsstudie BBS Nienburg fortgeschritten seien und wann mit konkreteren Planungen bzw. Kosten zu rechnen sei.

KVOR Rötschke antwortet, dass bezüglich der Machbarkeitsstudie die Auswahl der Architekturbüros laufe. Das Ergebnis der Studie solle zur Haushaltsberatung 2018 vorgelegt werden.



Protokoll zu TOP 7

27.04.2017

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne